

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Christoph Spitz.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 09.03.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21699

An Dr. Spitz

76 9 III 1719
Mein hochgeliebter Herr Li-
centiat, A 173: 20

Es ist mir bekannt, mit was vor
Hauptstücken, sein Anfang von
Köftlich legte! vorhinige ge,
was er u. hat mich fortgeschick,
langst zu verlassen, wo er sich
aufhalten, damit ich mir ein
Exemplar zu ihm bringen u. ihn
contestiren müßte, in welche con-
ternation u. Schreibe ich
dieses gesetzt worden. Die
Principia, welche er von sich hat,
nehmen lassen, lassen so gar
nicht alles, was vorher ist, es
sich mir sehr in seinem Blick
stetig so viel Licht übrig hat,
dass er sich sehr abominable
halten müß, obgleich dem, das
er in einem der besten, dem
Licht gegeben, so, wie nach dem
Zeugnis Pauli Röm. 1. Dem
menschlichen, welche die so,
kontinuis der Aufsicht in d.
Eingewöhnlichkeit sich so halten
haben. Und so halte ich ganzlich

träulich angewandt

Wahr, daß auch er in uns solche
Verfassung des Gemüths hat,
nach dem, was, daß er die
Gnade Gottes zur Befreiung von
gottlosen Sünden, sich nicht in
den alten Kampf des Glaubens
die neue Freigeburt w. dar,
nicht des Fortschritts durch die
Kraft Jesu Christi zu erlangen,
gegeben, was darin bestimmt
und geteilt habe. Ich weiß
ihm u. an Gottes wegen zu:
er lasse mir den, w. ge-
launen Schritt weiter in mir
wage, da mir abseht in
Sünden, des seligen Gottes,
w. der, furchtbar wie die,
leben. Das freisetzt mich nicht
den Muhammedischen Glauben in
die Christenheit bringen.
Der Herr mir göttliche Worte
wird mich sehr gegeben, da,
garnit zu folgen! (Auch wir,
sind der wenige, w. ganz selb,
ist, die Mittheilung mit
ihm haben, und für ihn beten,
daß der Herr seine Seele errette,

mitte wolten einig sein, I.
ist ihm noch Liebe, wie gut war,
w. nicht ihn, sondern den Herrn
Lieser Jesum seyde, w. lieber
gott ist, wie ein Vater sei,
nam Dofs, zu nicht; er kofte
wider ihn, wem sie mit Jo,
bist w. flosse gut dem er sein.
nicht Gott, nicht das er ihn
der, flosse Jesum w. d. man
ge w. und dem gottlichen Lo,
lang der Christen warthe.

Gott er mich, so wird ihn
Gott wider fess, wie nicht,
so wird er das Wort an sich
verfüllt seyn: Die der
Gott, wem der das Ding Gott,
das nicht warde. Ich
verfahre in Erwartung vi,
wie Klauen Antwort, die
mich nur verfuere, der der
die Abscheu empfangen,
w. seine Christen, die sich
sich so kann

Alles sorglos geliebt, Zu li-
centiary

Leet, in 9. Chart. 1719.

tranten, wiewol über seine
altem der Dofs, Jesum hind.
Tugend der Christen, der es so bruch.